

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Lehrerzulagen im Buchdruckgewerbe.

Der bis zum Jahre 1916 gültige und seit dieser Zeit zweimal auf je 1 Jahr verlängerte Buchdruckerlohn sah in seinen drei Altersstufen folgende R in i m a l l o h n e vor: Bis 21 Jahre 20 Mark, von 21 bis 24 Jahren 26 Mark, über 24 Jahre 27,50 Mark.

Daß angesichts der rasenden Verteuerung aller Lebensbedürfnisse mit solchen Löhnen die Existenz der Arbeiterklasse des Berufs nicht mehr ermöglicht werden konnte, mußten selbst die Unternehmer einsehen. Eine Revision des Tariffs erschien aus verschiedenen Gründen angebracht.

Die im Mai dieses Jahres tagende außerordentliche Generalversammlung des Verbandes berief, beim Tariffamt den Antrag auf weitere angemessene Erhöhung der Lehrergulden über, bei seiner Ablehnung auf Revision des Tariffs zu stellen.

17. Verbandstag der Schuhmacher.

k. Sürzburg, 10. Juli.

Dritter Verhandlungstag.

In der fortgesetzten Debatte über die Anträge bezüglich der Generalkommission kam heute zunächst der Vertreter der Generalkommission, Silberjohann (Berlin), zu Worte. Er stellte in längerer Rede folgende Anträge richtig und rechtfertigte die Haltung der Generalkommission.

Rechtsabgeordneter Bod (Gotha) verteidigte seine Resolutionen des Reichstages gegenüber den Angriffen in der Debatte. Der Reichstagsabgeordnete Bod erklärte, er habe sich bemüht, der Resolution des letzten Verbandstages, die die Gewerkschaften zu unterstützen, zu entsprechen.

Verbandspräsident Simon betonte, man habe den Antrag der Generalkommission für die Sonderbeiträge nicht angenommen, was ein großer Erfolg sei.

Bei den letzten längeren Erörterungen kamen Schuler beider Parteien zu Worte. Seine Rede war nicht langweilig, Silberjohann hat sich energisch bei Schuler, die Generalkommission und die Angehörigen der Reichstagspartei für die Regierung über ein Verbot der Reichstagspartei zu erklären, was nicht mit der Regierung geschehen sei.

Das verlassene Dorf.

Wieder aus dem Dreißigjährigen Kriege von Johann Jakob Dierck.

(18. Fortsetzung.)

Margarete weinte und bedachte nun gegen Herrn des Schicksals des Unglücklichen.

Schicksal hat, was Ihr hand, für ihn, Herr, was so weh, da er ein Soldat von Euch ist.

Das ist er nicht, Margarete — er ist ein Soldat.

Ich kenne ihn von der Front her. Ein tüchtiger Soldat und hochachtbarer Mann, habe ich ihn, daß er so handlungsfähig aus der Welt kommt.

Nach einiger Zeit sprach dem Brautpaar das Brautpaar zu. Er versuchte jetzt zu sprechen, wenn auch leise, wie auch bei seiner Besinnung und dachte den hohen Soldaten mit unerschütterlichen Worten. Ihre höchste seine Hoffnung zu betonen, er aber schätzte wenig den Tod.

Ich weiß, daß ich sterben mag, Herr Hauptmann. Ich bin auch bereit, sterben zu lassen, wenn es meine Pflicht ist. Ich bin kein Soldat, in solchen Zeiten zu leben. Ich mag nicht, sondern habe ich mich.

Margarete sagte erwidert: „Er nennt Euch Hauptmann, Herr? Und Ihr ein Hauptmann?“

Nein, Margarete — ich bin Hauptmann.

Wie möglich sind denn einige Minuten hinweg?

gegen 10 Stimmen abgelehnt. Vorsitzender Simon erklärte hierzu, daß damit aber nicht die Haltung der Generalkommission gebilligt werden solle. Gegen zwei Stimmen nahm der Verbandstag dann die Resolution Bod an. Die Verhandlungen werden dann vertagt.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wolmirstedt-Nienhaldensleben.

Nienhaldensleben, 12. Juli. (Die geringe Zuteilung des Fleisches regt zur Selbsthilfe an. Gänse, Enten, Hühner und Kanarienvögel werden in erhöhtem Maße durch Anzucht gewonnen. Besonders sichtbar ist die Anzucht der Gänse, von denen eine große Zahl auf dem Gänseanger zu finden und anderwärts auf Höfen und Grundstücken vorhanden ist.)

Wahlkreis Oßchersleben-Halberstadt-Bernigerode.

Oßchersleben, 12. Juli. (Eine höchst wichtige Veränderung fand am Dienstag im Gauhof zur Lause statt, zu der außer vielen Arbeitgebern auch Mitglieder der Stadtverwaltung und des Lebensmittelausschusses waren.)

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Salzwedel, 12. Juli. (Fleischverkauf.) Am Sonnabend den 13. Juli findet auf dem städtischen Schlachthof der Fleischverkauf statt, und zwar von 8 bis 9 Uhr Nr. 1701—2200, 9 bis 10 Uhr Nr. 2201—2500, 10 bis 11 Uhr Nr. 1—400, 11 bis 12 Uhr Nr. 401 bis 900, 12 bis 1 Uhr Nr. 901—1300, 1 bis 2 Uhr Nr. 1301—1700.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Osterburg, 12. Juli. (Lebensmittelverteilung.) Es kommt in Folge der Verteilung auf Sachverwalter A Nr. 25 Raffel-Verlag und Margarete. Die Lebensmittelkarten sind dem Sachverwalter, von dem die Waren bezogen werden sollen, bis zum 17. Juli vorzuliegen.

Tag wenigstens ein Mittagessen zu kochen, sehen sie schon von morgens 6 Uhr an vor den Gemüseläden und warten — warten bis der Ladenhaber gegen 8 Uhr seinen Laden aufmacht. Die ersten werden noch etwas bekommen, der größte Teil der Frauen geht leer wieder nach Hause oder hat das Glück, zufällig bei irgendeinem Händler noch etwas zu bekommen.

(Die Auszahlung der Unterstellungen) erfolgt im Rathaus in der Lesehalle, und zwar Dienstag den 16. Juli, vormittags 9 bis 11 1/2 Uhr Karten 1 bis 646; nachmittags 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr 647 bis 1418.

(Weinenzüchler) ist eingetroffen und kann gegen Abgabe der Karten bei Kaufmann, Breite Straße, bis zum 20. Juli abgeholt werden.

(Aus dem Landkreis.) Die Brotstreckung für die Versorgungsberechtigte Bevölkerung erfolgt nach Verbrauch der den Bäckerinnen gelieferten Kartoffeln wieder mit Trockenkartoffelzergewinnen.

(Diebstähle.) Einer Frau S. in der Klosterstraße wurden aus ihrem hinter dem Hause befindlichen Garten sämtliche Schattensesseln entwendet, jener Stachel- und Johannisbeeren; Herrn G. aus seinem Garten circa 30 Pfund Stachelbeeren; einem armen alten Manne von seinem Damme sämtliche Stachelbeeren und einer Frau K. im Hofe circa 4 Pfund Heidelbeeren.

(Berichtigung.) In der Notiz betr. Ausgabe der Gemeindefordern muß es nicht heißen auf Abschnitt 1, sondern auf Abschnitt 53 der neuen Lebensmittelliste.

Kleine Chronik.

Der Mord im Personenzug.

Der Mörder der vor einigen Tagen im Personenzug Krefeld-Gamm tot aufgefundenen Frau ist der Arbeiter Heinrich von Bock aus Uerdingen, der mit der Ermordeten, der ledigen Alwine Zerlings aus Krefeld, ein Verhältnis unterhielt.

Tragisches Ende einer Liebelei.

Ein Mittelschüler in Stettin unterhielt mit einer Frau ein Verhältniß, das er beenden wollte. Damit war aber die Frau nicht einverstanden und es kam in der Wohnung des Mannes zu einer gewaltigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf dieser einen Revolver zog und die Frau niederschoss.

Wie ein Blinder Papiergeld zählt.

Eine Schaffnerin aus Düsseldorf soll einem Blinden, mit dem sie in Köln eine Freundschaft hatte, die Geldstücke mit Inhalt gehalten haben. Da es sich um Feststellung des geschuldeten Betrags handelte, fragte der Schaffner den Blinden, wie er denn in der Lage sei, das Papiergeld zu zählen.

Ein wahrhaftes Romanangebot.

Von einer in der Provinz Posen ansässigen Dame traf dieser Tage bei einer angesehenen Verlagshandlung in Berlin nachfolgendes Schreiben ein: „Herrn! Ich habe mit gleicher Post das Manuskript meines neuen Romans, das glänzend von sachverständiger Seite kritisiert wurde. Wenn Sie mir dasselbe abnehmen, so würde ich Sie für die ganze Dauer der Notzeit mit Lebensmitteln versorgen. Ich könnte gleich mit einer Fütterung beginnen.“

am Lager des Mannes, den er mit jenseitigen nachdenklicher Mann betrachtete. Weshalb wandte er sich hastig, doch verlegte er Margarete:

„Margarete, ein Herr.“

„Ja, lieber Herr?“

„Ich hab' mich entschlossen, mich zu verheiraten.“

„Ich mag, Herr!“

„Und willst nicht, daß ich lieber gehe an Eurer Seite?“

„Ich hab' mich entschlossen, mich zu verheiraten.“

„Ich mag, Herr!“

„Und willst nicht, daß ich lieber gehe an Eurer Seite?“

„Ich hab' mich entschlossen, mich zu verheiraten.“

„Ich mag, Herr!“

„Und willst nicht, daß ich lieber gehe an Eurer Seite?“

„Margarete, wenn Ihr wollt, mich macht Ihr unendlich glücklich! Ich liebe Euch, seit ich überhaupt mein Bewußtsein wieder bekommen habe. Ich bin Offizier und aus guter Familie, auch nicht ganz arm — wenn Ihr mich freiwillig nicht lieben könnt?“

Sie fuhr sich nach ihm herum.

„Nicht — o Herr — Ihr seid ein Offizier und ich —“

„Du bist eines Lehrers Tochter, eines studierten Mannes Tochter, und hast von ihm eine gute Bildung empfangen. Soll ich ihn bitten, Margarete — wir dürfen keine Zeit verlieren — seine Lebenskraft hält nicht lange mehr stand, und eine zweite solche Gelegenheit dürfte kaum wiederkehren.“

Margarete sagte weder Ja noch Nein, aber sie ließ ihm ihre Hand und trat mit ihm an das Lager des Verwundeten. Der Hauptmann teilte ihm ihr Anliegen mit und der Prediger war sofort bereit, es zu erfüllen. Sie knieten nieder und er sprach den Segen der Kirche über sie. Seine Stimme klang leise und ersarrt teilweise zum Stöhnen, auch mußte Arne den Arm halten, den er über sie ausstreckte. Es war eine seltsame Vermählung, aber gerade durch die besonderen Umstände voll heiligen erhabener Ergebenheit und erhabener Würde. Margarete meinte bitterlich, als ihr Gatte sie nach der Feierlichkeit tiefbewegt in seine Arme schloß und den ersten Kuß auf ihren Mund drückte.

(Fortsetzung folgt.)

Grubenunglück.

Auf Seebe, Saaler Mulde bei Gattungen wurden drei Bergleute verschüttet und getötet.

Auch die Barbier?

Vor einigen Tagen, so schreibt ein Leser der Post, Zeitung, betrete ich in Begleitung eines Barbierlehrlings den Saal der Herren die Haare. Der Barbier pupt währenddem die Hängelampe...

Friede u. Ko.

In einem Bahnhof in Westfrankreich, so erzählt das Blatt 'Oui', stehen vor einer großen Munitionsfabrik viele hundert Eisenbahnwagen.

Begründeter Urlaub.

Vor einigen Tagen, so wird der 'Killer Kriegszeitung' geschrieben, ging bei meiner Kompanie ein gedrucktes Urlaubsgeuch, ausgefüllt mit folgendem Inhalt, ein:

Durch dieses Geuch bitte ich, meinen Mann zu beurlauben, da wir 7 Morgen Getreide zu machen haben und dazu noch vier kleine Kinder.

Da gegen die Stichhaltigkeit dieser Begründung nichts zu machen war, wurde der Urlaub erteilt.

Der Fremdenkontrollleur.

Wie man aus Wittenberg weiß, wird jetzt mit der Anstellung von Fremdenkontrollleuren im Wittenberg-Bezirk gemacht. Der Kommandant des Bezirkes, Herr v. Scharf, hat sich entschlossen, die Kontrolle zu übertragen...

Beim Handschriftendiebstahl.

Den beleidigenden, anonymer Brief, der Ihnen zugegangen ist, habe ich geprüft. Charakteristisch sind besonders die Buchstaben 'R' in 'Rindvieh', 'M' in 'Mondfabrik' und 'L' in 'Lump'.

Vereins-Kalender.

Metallarbeiter-Sterbe- und Krankenkasse, Filiale Eudenburg. Sonntag den 14. Juli, vorm. 11 bis 3 Uhr, Delegiertenwahl im Zahllokal. Allgemeines Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter, Hamburg. Filiale Wittenberg. Sonntag, 13. Juli, abds. 8 Uhr, Versammlung im Zahllokal.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Dresden, Leipzig, Regensburg), water level (+/-), and date. Includes sub-sections for 'Elbe' and 'Saale'.

Wettervorhersage.

Sonntag den 13. Juli: Zeitweise wolkig, warm, Gewitterneigung.

! Habt ihr schon eure Pflicht der freiwilligen Abgabe von Kleidung für die Seimarmee erfüllt? Der 15. Juli ist letzter Tag der Meldung! Mitbekleidungsstelle Jakobstraße Nr. 2 und deren Annahmestellen. 1807

Lebensmittelverteilung.

1. Die neue Kartoffelkarte für Juli/August (blau mit rotem Aufdruck) tritt am Montag, den 15. Juli 1918 in Kraft. Am gleichen Tage verliert die bisherige Kartoffelkarte für Juli/August (grünblau mit grünem Aufdruck) ihre Gültigkeit.

2. Auf Fleischkarte am 18., 19. und 20. Juli nach Gruppen: ganze Fleischarten, Fleischstücken, Fleischwaren.

Materialwarenkarte für Juli: 7: 1/2 Pfund Hülsenfrüchte, und zwar bereits von Montag den 15. Juli an. 8: 1/2 Pfund Marmelade von Donnerstag den 18. Juli an.

Bekanntmachung.

Die weiter erheblich gestiegenen Kohlenkosten verursachen die Erhöhung der im August v. J. in Kraft getretenen Kohlensteuer, welche 20 vom Hundert des Wertes der Kohlen beträgt.

Steuerzahlung.

Nachdem die Steuerzettel zugestellt sind, wird der Endtermin zur Zahlung der Steuern für das I. Vierteljahr (mit Ausnahme der Gewerbesteuer) sowie der Grundsteuer für das I. Halbjahr auf Donnerstag den 18. Juli d. J., mittags 12 Uhr festgesetzt.

Der Personenzug 366, der jetzt 8.47 vormittags von Berlin Potsdamer Bahnhof abfährt, wird früher gelegt und verkehrt vom 15. Juli d. J. ab in folgendem Fahrplan: Berlin Potsdamer Bahnhof ab 8.30 vormittags, Potsdam ab 9.05, Charlottenhof 9.12, Wildpark 9.17, Bieder 9.27, Großkreutz 9.41, Götz 9.45, Brandenburg 10.06, Kirschmayer 10.22, Großwülfersw. 10.30, Kadenstraße 10.40, Genthin 10.53, Bergzow-Parchen 11.03, Grieben 11.14, Burg 11.29, Köster 11.42, Gerwisch 11.50, Biederitz 11.56, Magdeburg-Raupsdorf 12.07, Magdeburg Hauptbahnhof 12.21, Magdeburg-Friedhof 12.27, Dödenhof 12.39, Oberweddingen 12.45, Langenweddingen 12.52, Blumenberg 1.01, Gahmersleben 1.13, Döherleben 1.23, Gerdorf 1.30, Crottitz 1.36, Kienhagen 1.42, Groß-Dursicht 1.51, Halberstadt an 2.01.

Königliche Eisenbahndirektion Magdeburg.

Vom 15. Juli 1918 an wird für die Ueberführung eines jeden Eisenbahnwagens, der für das Elbe-Industriegebiet beladen, entweder von dort ausgeht, die bisherige Gebühr von 2 Pfennig auf 3 Pfennig für 100 Kilogramm, mindestens aber 3 Mark für den Wagen erhöht.

Die für die Ueberführungsgebühr zu entrichtende Verkehrssteuer wird außerdem erhoben. Magdeburg, den 8. Juli 1918. Der Magistrat.

Trauer-

Hüte, Kleider, Blusen, Röcke Handschuhe, Schleier, Krepps Schürzen usw. in allen Preislagen und größter Auswahl Schnellste Anfertigung von Trauerkleidern

Lange & Münzer

Breitweg 51, 51a, 52

Korsetts nach Maß

Anfertigung auch aus zugegebenen Stoffen

Arnold Obersky

Magdeburg Alte Ulrichstrasse 18 neben Eisenhandlung Behr.

Hugo Drux.

Der Weltkrieg entriß unsrer Reihen ein weiteres Opfer. Im Wehen fiel unser Kollege 1869

Mit den Angehörigen betrauen wir aufrichtig seinen frühen Tod. Ein ehrendes Andenken ist ihm dauernd gesetzt. Die Kollegen der Stahlhütte Otto Grun & Co.

Herr Rudolf Arendt

Stadttrat a. D. Kurz nachdem er von einer Erholungsreise, auf welcher er neue Kräfte zu sammeln gegofft hatte, zurückgekehrt war.

Seine Arbeitstätigkeit betrauen das Dahinscheiden ihres allverehrten Ehepaares auf's tiefe, da er stets das Beste für sie im Auge hatte. Durch sein stets liebendes, waches Aufsehen und seine wohlwollende Fürsorge hat er sich bei uns ein dauerndes Andenken bewahrt und werden wir seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Magdeburg, den 11. Juli 1918. Die Arbeiterschaft der Nähmaschinen-Fabrik von S. Mundlos & Co.

Herr Rudolf Arendt

Stadttrat a. D. Kurz nachdem er von einer Erholungsreise, auf welcher er neue Kräfte zu sammeln gegofft hatte, zurückgekehrt war.

Seine Arbeitstätigkeit betrauen das Dahinscheiden ihres allverehrten Ehepaares auf's tiefe, da er stets das Beste für sie im Auge hatte. Durch sein stets liebendes, waches Aufsehen und seine wohlwollende Fürsorge hat er sich bei uns ein dauerndes Andenken bewahrt und werden wir seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Magdeburg, den 11. Juli 1918. Die Arbeiterschaft der Nähmaschinen-Fabrik von S. Mundlos & Co.

Alle Sorten auch zerbrochene Schallplatten und Phonographentrommeln. Kaufe ständig zu höchsten Preisen. Silbermanns 1898 Musikwarenhaus, Breiteweg 10.

Kaufe Pfandscheine sämtlicher Leihhäuser. Zahle die höchsten Preise. Max Eckstein Königshoff 5

Wir offerieren für Wiederverkäufer Gummisohlen, Ledererfasohlen, Presslederabfälle, Lacks u. Sohlenstoffe sowie ein gr. Lager Pantinen. Wawa-Einkauf u. Verkaufszentrale in gros G. m. b. H. Export Magdeburg, Brandenstraße 7, Fernsprecher 7663.

Zöpfe zu bekannt billig. Preis v. 3 RT an. Fert. a. eig. Hand. jed. gm. Arbeit an. Wllh. Oehlstedter Breitweg 110 (Eg. Krantenor)

Wohlhabendes Zimmer möglichst mit Pension für alleinstehende Dame sucht. A. Stodan jun. 4976 Gr. Döberfer Straße 15.

Todesanzeige. Am 10. Juli verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und gute Schwester Emma.

Annaliese im nicht ganz vollendeten 18. Lebensjahr. 4966 Dies zeigen tiefbetäubt an Emil, Lotte und Frau Benda geb. Sonnenschein und Schwester Emma.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 13. d. M. nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des neuen Eudenburg Friedhofs aus statt.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Landsturmmann 1868

im Hilfslazarett an Danzig-Hochries im 43. Lebensjahre verstorben ist. Er folgte seinem einzigen Sohne nach 2 Jahren in die Ewigkeit nach. Im stillen Weile bitten

Althaldensleben, den 11. Juli 1918 Witwe Minne Strauß geb. Linde nebst Kindern und Angehörigen. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Drieststraße 9, aus statt.

Freie Turner-Benedenbed 1817

1817 Herrmann Bauermeister, 20 Jahre alt. Mit dem Angehörigen betrauen wir aufrichtig seinen frühen Tod. Ein ehrendes Andenken ist ihm dauernd gesetzt. Die Kollegen der Stahlhütte Otto Grun & Co.

Advertisement for 'Frauenhaar' hair oil by Arno Lenk, Blücherstraße 1. Text: Für kriegerische Zwecke wurde ich als Beauftragter der Kriegs-Rohstoff-Abteilung...

Advertisement for 'Freie Turner-Benedenbed' and 'Herrmann Bauermeister'. Text: 1817 Herrmann Bauermeister, 20 Jahre alt. Mit dem Angehörigen betrauen wir aufrichtig seinen frühen Tod. Ein ehrendes Andenken ist ihm dauernd gesetzt. Die Kollegen der Stahlhütte Otto Grun & Co.

Advertisement for 'Freie Turner-Benedenbed' and 'Herrmann Bauermeister'. Text: 1817 Herrmann Bauermeister, 20 Jahre alt. Mit dem Angehörigen betrauen wir aufrichtig seinen frühen Tod. Ein ehrendes Andenken ist ihm dauernd gesetzt. Die Kollegen der Stahlhütte Otto Grun & Co.

Gardinen ohne Verzinseln

Herren-Stiefel	Segeltuch mit Polster	Paar	9.65
Herren-Stiefel	Segeltuch mit Lederbesatz	Paar	17.00
Kinder-Stiefel	Segeltuch mit Lederbesatz	Paar	13.70
Kinder-Stiefel	Segeltuch mit Lederbesatz	Paar	9.40
Kinder-Stiefel	Segeltuch, Größe 31 bis 35	Paar	7.60
Kinder-Stiefel	Segeltuch, Größe 36 bis 39	Paar	8.20
Schlafantel für Kinder	Größe 285,30	Größe 315,35	5.15 5.80
Schlafantel	Größe 36 bis 42	Paar	6.10
Herren-Holzantel		Paar	4.10 3.90
Damen-Holzantel		Paar	3.90 3.35 1.75
Kinder-Holzantel		Paar	3.25 3.05



Eritotagen

Herren-Gewandkasten	paar	5.50	5.25	5.00
Herren-Schubkasten		3.50	3.25	3.00
Herren-Schubkasten		3.25	2.95	2.75
Damen-Schubkasten		2.50	2.35	2.00
Durchmesser für Rädchen, marine-Eis mit weiß-Ringel		5.50	5.25	5.00
Reform-Gesetz für Rädchen, marine-Eis		35 cm 4.50	40 cm 5.25	45 cm 6.00
		50 cm 6.75	55 cm 7.50	60 cm 8.25

Herren-Artikel

Herren-Strohhüte	Größe 13.50	12.00	10.50	7.50
Herren-Sommerhüte		5.95	4.25	3.75
Herren-Sportgürtel	hart mit Lederbesatz			5.75
Herren-Schwämme	Selbstbind.	5.50	4.75	3.25
Herren-Sporttragen	weich, moderne Formen	3.85	2.45	2.15
Herren-Bordbenden	weich und farbig	3.45	2.75	2.25
Knaben-Bastmützen	mit Abzeichen und Schriftband			4.50
Knaben-Sportgürtel				95

Strümpfe

Damenstrümpfe	Flor, durchbrochen, farbig, ver-färkt	Paar	2.75
Damenstrümpfe	Flor, durchbrochen, schwarz, ver-färkt	Paar	3.95
Damenstrümpfe	Flor, Fußblatt, durchbrochen	Paar	4.95
Damenstrümpfe	Schwarz, durchbrochen, schwarz	Paar	5.75
Damenstrümpfe	Flor, durchbrochen, mit farbigem Zwickel	Paar	7.75
Damenstrümpfe	Flor, weiß, glattes Gewebe	Paar	12.75
Damenstrümpfe	reine Seide, schwarz	Paar	16.50
Damenstrümpfe	Seidenflor, schwarz, glattes Gewebe	Paar	16.65
Herrensocken	farbig geringelt, ver-färkt	Paar	85
Herrensocken	schwarz geringelt, ver-färkt	Paar	1.35
Herrensocken	mafosfarben	Paar	1.45
Herrensocken	schwarz, Kunstseide	Paar	3.40
Herrensocken	schwarz, Flor, mit Zwickel	Paar	4.25
Herrensocken	Flor, moderne Farben	Paar	4.50

Goldblech	aus Selbstverfertigen von	Paar	2.00	1.95	1.90
Goldblech	benutzt zum Kupieren für	Paar	1.25	1.20	
Metall-Goldblech		Paar	39	32	28
Eisenblech	Selbstverfertigen	Paar	1.20	80	60
Schraubblech		Paar	2.00	1.80	1.50
Schraubblech		Paar	53	47	42
Schraubblech		Paar	40		
Schraubblech		Paar	5.80	3.85	
Schraubblech		Paar	2.45		
Schraubblech		Paar	35	79	75

Zigarren

Hamburger Zigarren	10 Stk	4.50
Hamburger Fehlfarben	10 Stk	4.80
H. Rolffe	10 Stk	5.00
Hamburger Negro	10 Stk	5.50
Flor de St. Felix	10 Stk	5.50
Lotario	10 Stk	6.50
Herrenreiter	10 Stk	7.00
Landestrom	10 Stk	7.00
Spezialmarke	10 Stk	7.50
Erst Merd	10 Stk	8.00
Benechona	10 Stk	9.00
Envidia	10 Stk	9.50
Schloßherr	10 Stk	10.00

Regenschirme

Regenschirm für Damen	37.50	31.00	29.50	22.50
Regenschirm für Herren	48.50	39.50	37.50	18.50

Fahrmatten		3.65	2.45	2.25
Sofakissen, gefüllt		9.85	5.95	2.75
Rückenplatten, elegante Ausführung		13.95	8.50	7.50
Läuferstoff	Metier	4.95	3.95	2.35
Bettvorlagen		8.50	6.95	4.50
Bettdecken von Stiel	Metier			6.75

Einzelne in großer Auswahl!

Elegante Halbstoren		39.50	36.50	32.50
Elegante Halbstoren	m. Einfähen u. Bolant	78.00	65.50	48.50
Rüstlergardinen	2 Flügel	45.00	36.50	
Elegante Rüstlergardinen	teil.	62.00	54.50	52.50
Elegante Rüstlergardinen	mit Spitzen und Einfähen	125.00	115.00	98.50
Abgepölte Schleiergardinen	2 Flügel	150.00	98.00	65.00
Schleiergardinen	vom Stiel Meter	10.50	9.85	7.95
Über-Querbehänge		11.85	9.85	
Abgepölte Schleiergardinen	St.	5.75	4.25	3.75

Fenster echter Weinessig
 Alter Markt 1.80.
 In haben in den Futterverkaufsstellen: Dreißterweg 228 (Ecke Marktstr.), Alter Markt 32, G. Diebener St. 217.
Otto Töpfer *Leitung* **J. A. A. A.**

Buchbinderei-arbeiterinnen
 stellt sofort ein 1904
Buchbinderei Schaefer
 Kaiser-Friedrich-Straße 24.

Automobil-Monteur und -Schlosser
 nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht 1784
Audi-Werke A.-G., Magdeburg, Königstraße 19.

Schlosser, Schmiede, Arbeitshilfen
 für Autoreparaturen gesucht. 4948
Prestowerke, A.-G., Hohenpfortstr. 46, Hof.

Handwerker- und Kutschwagen
 in allen Größen. 120 Stück und mehr.
 Kaiser, Schumannstraße 25 a.

Arbeitsmarkt
 Zum Trocknen von Laubhfen
 Stämme und Ästchen gesucht.
 Offizin-Dranerei Meißel, Magdeburg
 von H. G. Meißel.

Maier und Bauarbeiter
 stellt ein 1904
Paul Gergas
 Magdeburg, Kaiserstr. 25.

Zentrifugenarbeiter und Sackträger
 auch Urlauber
 stellt ein 1865
E. C. Helle, Zuckerraffinerie
 Halberstädter Straße 15.

Handwerker- und Kutschwagen
 in allen Größen. 120 Stück und mehr.
 Kaiser, Schumannstraße 25 a.

Tüchtige Rangierer
 gesucht. 1858
Industrie-Anstalt, Mühlentorstr. 12.

Laufbursche
 14-15jährig
 stellt ein 1904
Paul Gergas
 Magdeburg, Kaiserstr. 25.

Tüchtige Akkordarbeiter, Sackträger (auch Urlauber)
 stellt ein 1608
Paul Siebert, Magdeburg,
 Altes Fischerufer 22/25.

Schriftseher, Schriftseherlehrling, Druckerlehrling, Malerlein
 stellt ein 1904
Industrie-Anstalt, Mühlentorstr. 12.

Handwerker- und Kutschwagen
 in allen Größen. 120 Stück und mehr.
 Kaiser, Schumannstraße 25 a.

Hofarbeiter
 für sofort gesucht
R. Martini & Proebß, Neustadt
 213 Spilmannsbrunn, Abendstraße 24.

Montagehelfer für Bauarbeiten
 stellt ein 1904
Industrie-Anstalt, Mühlentorstr. 12.

Handwerker- und Kutschwagen
 in allen Größen. 120 Stück und mehr.
 Kaiser, Schumannstraße 25 a.

Erdarbeiter
 stellen sofort bei der Aufstellung Gasstraßen vor
Industrie-Anstalt, Mühlentorstr. 12.

Hausdiener
 stellt ein 1904
Industrie-Anstalt, Mühlentorstr. 12.

Abg. Göttsche (Forstsch. Sp.): Das letztere liegt allerdings im Sinne der Antragsteller, und ich bitte um eine entsprechende Erklärung vom Regierungsrat.

Schabfretler (Forstsch. Sp.): Auch nach meiner Auffassung wird in den vom Vorredner genannten Fällen die Befreiung von der Steuer durch den Bundesrat eintreten.

Der Kompromißantrag wird angenommen.

Es folgt die Steuer auf Luxusgegenstände.

Abg. Bernstein (Unabh. Soz.): Der Luxus ist etwas sehr relatives. Nur die Verhältnisse des Krieges konnten uns veranlassen, ihn nicht absolut ablehnend gegenüberzustellen. Doch sollten einige Mißbräuche in die Kommissionsbeschlüsse eingefügt werden, z. B. sollten Taschenuhren erst, wenn sie 150 Mark kosten, der Steuer unterliegen.

Abg. Zimmermann (natl.) tritt für Freilassung der Musikinstrumente (Klaviers und Harmoniums) von der Steuer ein. Die Kommissionsbeschlüsse werden angenommen.

Steuerberechnung und Verfahren.

Nach § 17 ist der Steuerpflichtige verpflichtet, der Steuerbehörde die zur Nachprüfung seiner Erklärung erforderlichen Auskünfte zu geben.

Ein zweiter Absatz besagt, daß auch die Angestellten des Steuerpflichtigen zur Auskunft verpflichtet sind.

Abg. Waldstein (Forstsch. Sp.) beantragt, den zweiten Absatz zu streichen. Die Angestellten können als Zeugen vernommen werden.

Ministerialdirektor Schiffer: Wir müssen alle Mittel anwenden, die uns zur Verfügung stehen, um Steuerhinterziehungen zu verhindern.

Abg. Dr. Pfleger (Ztr.) tritt für den Antrag Waldstein ein. Der Antrag Waldstein wird angenommen.

Nach Absatz 5 des § 30 dürfen Warenumschlagsteuern der Bundesstaaten und Gemeinden vom April 1918 ab nicht weiter erhoben werden und nach Inkrafttreten des Gesetzes neue Umschlagsteuern von Bundesstaaten und Gemeinden nicht eingeführt werden.

Abg. Raden (Ztr.) wendet sich gegen diesen Absatz, der einen unzulässigen Eingriff in die Rechte der Einzelstaaten bedeute, und beantragt statt dessen zu beschließen, daß von Unternehmen, die vorwiegend notwendige Lebensmittel betreiben, von diesen Waren durch Einzelstaaten und Gemeinden eine Umsatzsteuer nicht erhoben werden darf.

Abg. Reil (Soz.) tritt für den Beschluß der Kommission ein. Das Deutsche Reich ist eine Wirtschaftseinheit. Die Doppelbesteuerung solcher Steuern würde auch die Verbraucher doppelt belasten. Im übrigen geht Reichsrecht über Landesrecht. Für den Fall der Ablehnung dieses Absatzes beantragen wir, daß jedenfalls von Unternehmen, die vorwiegend notwendige Lebensmittel betreiben, in Zukunft von Einzelstaaten und Gemeinden überhaupt keine Umsatzsteuern mehr erhoben werden dürfen.

Wir haben hier vor allem die Arbeiterkassen im Auge.

Abg. Schiele (Ztr.) spricht für Streichung des Absatzes 5.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Schiele (Ztr.), Dr. Fund (natl.), Warmuth (D. Z.), Bernstein (Unabh. Soz.) wird der Antrag Raden angenommen.

Das Gesetz soll mit dem 31. Dezember 1923 außer Kraft treten.

Abg. Bernstein (Unabh. Soz.) begründet einen Antrag, das Gesetz statt dessen ein Jahr nach Friedensschluß außer Kraft zu setzen.

Dieser Antrag wird abgelehnt, der Rest des Gesetzes in der Kommissionsfassung angenommen.

Das Gesetz über die Steuerflucht wird debattelos angenommen, ebenso das Gesetz über die Errichtung eines Reichsfinanzhofes.

Hierauf wird in die Debatte über

das Branntweinmonopol

eingetreten, daß sollen heute keine Abstimmungen mehr stattfinden, sondern nur allgemeine Ausführungen zu § 1 gemacht werden.

Abg. Schwarze (Zippstadt, Ztr.) bleibt auf der Tribüne unverständlich.

Abg. Brey (Soz.): Meine politischen Freunde sind an und für sich einem Verbrauchs- und Herstellungsmonopol nicht abgeneigt, halten es vielmehr für ein erhaltenswertes Ziel. Aber dies Branntweinmonopol bringt den Verbrauchern eine ungeheure Belastung des Genußes, des gewerblichen Lebens, Erschwerung der Krankenpflege und des technischen Fortschritts. Unsere Bemühungen im Ausschuß, das Monopol auch zu einem Herstellungsmonopol zu gestalten, sind leider vergeblich gewesen. Bei der Ausschlußlosigkeit werden wir die dahingehenden Anträge im Plenum nicht wiederholen, wohl aber die Anträge Abrecht, die darauf abzielen, unterzügen. Wir haben mitgearbeitet an den Versuchen, aus den Mitteln des Monopols die Branntweinpest zu bekämpfen; die Organisationen, die dies tun, sind die Jugendorganisationen, die Arbeiter-Sportvereine, die Gewerkschaften und nicht zuletzt die sozialdemokratische Partei. Aber gerade weil wir diese Organisationen kräftig unterstützen, können wir den Branntwein nicht so ungeheuerlich verteuern. Dadurch würden auch die meisten Heilmittel stark verteuert werden. Mindestens müßten dann die Krankenkassen vor der Verteuerung geschützt werden. Der technische Fortschritt würde heute schon gestillt, bei der Erzeugung von Spiritus und Essigsäure auf Karbolsäure, Getreide, Rüben zu verzichten, die dann der menschlichen Ernährung erhalten bleiben. Dem Ausbau dieses Verfahrens stehen die Interessen starker Kreise entgegen. Wir wollen den Verbrauchern und dem technischen Fortschritt einen Einfluß durch die Zusammenlegung des Beitrags sichern. Leider verhinderten das starke Einflüsse bestimmter Schichten. In der Schweiz, in Schweden, in Norwegen stellt man Spiritus auf den neuen technischen Grundlagen her, der der Industrie entsprechend billig zur Verfügung gestellt werden kann. Wird der Spiritusindustrie durch das Monopol jedes Mittel genommen, so müßte man auch an die Sicherstellung der Angestellten und Arbeiter denken. Aber der Ausschuß hat alle unsere dahingehenden Vorschläge abgelehnt. Wir können daher diesem Monopol unsere Zustimmung nicht geben. (Beif. h. d. Soz.)

Abg. Dr. Barwinkel (natl.): Die Klagen über die Zwangsbesitznahme beweisen, daß der Monopoldenke an Beliebtheit nicht gewonnen hat. Man kann sie höchstens als kleineres Übel akzeptieren. Aus solchen Zweckmäßigkeitsgründen können wir dem Branntweinmonopol zu.

Abg. Schief (Forstsch. Sp.) betont, daß seine Freunde nur mit schwerem Herzen für das Monopol stimmen könnten, weil dadurch viele selbständige wirtschaftliche Existenzen gefährdet würden.

Die Debatte über § 1 geht weiter. Morgen Freitag 1 Uhr Fortsetzung der Beratung der Steuerentwürfe.

Im Namen des Zentralverbandes habe Reichstagsabgeordneter Krüger der Kriegswirtschaftsabteilung Ergebenheit aus Zellulosegarn überhand, die durch ihre großartige Beschaffenheit überraschten. Das Patent dafür haben die Elberfelder Glasstofffabriken, welche an der Erzeugung von Zellulosegarn nur einen beschränkten kapitalistischen Zirkel teilnehmen lassen, der von ihnen Lizenzen erteilt. Krüger hat nun wiederholt im Reichstag gefordert, daß die Elberfelder Glasstofffabriken gezwungen werden sollen, die Lizenz freizugeben, damit die dann mögliche Herstellung des Zellulosegarns in großen Mengen der Kleidernot abhelfe. Reichswirtschaftsamt, Kriegswirtschaftsabteilung und Reichsbekleidungsstelle brachten dieser neuen Forderung wenig Interesse entgegen.

Statt der Enteignung von Anzügen könnte jeder Arbeiter einen neuen guten Anzug preiswert bekommen, wenn Zellulosegarn in größeren Mengen hergestellt werde.

Die Fachzeitung der Schneider schließt sich dieser Erklärung der Textarbeiter durchaus an. Hier sei der Weg für eine erfolgreiche Bekämpfung der Kleidernot. Das einzige, worauf es ankomme, sei die Erzeugung des durchaus brauchbaren Zellulosegarns so zu steigern, daß über den Heeresbedarf hinaus noch etwas für die Zivilbevölkerung bleibe. Den Reichsbehörden sei endlich etwas mehr Energie zu wünschen.

Einem österreichischen Blatte, der „Reichenberger Tagespost“, entnehmen wir folgende lehrreiche Zusammenfassung:

Auf Grund von Erhebungen, die anlässlich verschiedener Verhandlungen dem Gerichtshofe vorgelegt worden sind, meldet „Budapesti Hirlap“ folgende Einzelheiten über die Geheimnisse der Kriegsgewinne:

1. Ein Budapester Großkaufmann hatte im Jahre 1915 den ihm übersandten Bogen über die Kriegsgewinnsteuer, mit der Bemerkung zurückgeschickt, daß sein Jahreseinkommen 20000 Kronen nicht übersteige. Derselbe Kaufmann hat im Jahre 1916 ein Jahreseinkommen von 48000 Kronen und im Jahre 1917 ein solches von 90000 Kronen betannt. In Zusammenhang mit einer Preissteigerung richtete sich die Beachtung der Behörden auf sein Geschäft; seine Anmeldeunterlagen verständig, so daß die Überprüfung seiner Bücher angeordnet wurde. Das Ergebnis war überraschend. Es stellte sich heraus, daß sein Jahreseinkommen im Jahre 1915 280000 Kronen, im Jahre 1916 1800000 Kronen und im Jahre 1917 3700000 Kronen betragen hatte. In den drei Jahren hatte er also zusammen 5642000 Kronen Reineinkommen verheimlicht und den Staat mit der Summe der nach diesem Vermögen verheimlichten Kriegsgewinnsteuer geschädigt.

2. Ein polnischer Flüchtling, der in einem Monatsummer mit mehreren Personen zusammen wohnte, gestand anlässlich einer Verhandlung vor Gericht, daß er einen großen Teil seines Vermögens verheimlicht hatte und trotzdem jährlich 580000 Kronen Kriegsgewinnsteuer bezahlet mußte.

3. Ein Budapester Vermittler hatte in einem Café den Verkauf von 160000 Stück Schaflederwesten vermittelt und an dem Geschäft als Vermittlungsgebühr 5 Kronen für das Stück, also insgesamt 800000 Kronen während fünf Viertelstunden „verdient“. Der Käufer wollte davon 10000 Kronen abhandeln, der Agent wollte sich das aber nicht gefallen lassen. Die Angelegenheit kam vor Gericht und der Richter mußte dem Vermittler auch noch die 10000 Kronen zusprechen.

4. In einer in die Öffentlichkeit gedruckten und später vor Gericht gebrachten Spirituslieferung Angelegenheit haben zwei Agenten je 60000 Kronen bloß damit verdient, daß sie die beiden Parteien zusammengebracht hatten und beiläufig 2 bis 3 Tage hindurch 1 bis 2 Stunden verhandelt.

5. Ein Agent schmuggelte zehn Waggons Feit nach Kriest und verdiente an diesem verbotenen Geschäft 130000 Kronen für den Waggon, also insgesamt 1300000 Kronen. Auf Grund einer anonymen Anzeige erfuhr die Behörde von diesem Schmuggel. Die Bücher und Briefe des Agenten wurden einer Prüfung unterzogen, doch konnte keine greifbare Schuld festgestellt werden. Unter dem Druck anderer Beweise aber gestand der Agent schließlich alles ein.

Notizen.

Die Lipolitt im Westen: Die Besprechung des Berrings mit der Landgesellschaft „Westwall“ wurde am Donnerstag im Hauptamtshaus fortgesetzt, wobei wieder von fast allen Seiten betont wurde, daß dieser Vertrag unmöglich aufrechtzuerhalten werden kann. Bei der Abstimmung wurde folgender Antrag vom (Hl.) mit großer Mehrheit angenommen:

1. den zwischen dem Reich und der Landgesellschaft „Westwall“ am 27. Januar 1918 abgeschlossenen Vertrag aufzuheben.

2. der elias-lothringischen Regierung anzugeben, die Gründung einer elias-lothringischen Siedlungsgesellschaft zu veranlassen, die unter Wahrung der berechtigten Landesinteressen den Erfordernissen des Reiches entspricht.

Die anderen Anträge wurden der Regierung als Retradial überwiesen. Es folgten noch vertrauliche Erörterungen über die Angelegenheit des Westwall. Dann wurde in die politische Aussprache eingetreten, aber die im Zeitmittel berichtigt wird.

Mannchen in Siffahn. Der Richter „Mannchen“ meinet: Eine offizielle Note besagt, daß in Siffahn Mannchen untergebracht sind. Es kam zu heftigen Zusammenstößen zwischen Gegnern und Anhängern der gegenwärtigen Regierung, in deren Verlauf viele Personen getötet und verwundet wurden. Die Polizei verhaftete 242 Mannchen.

Wahlrecht und Herrenhaus. Der preussische Etat wurde am Donnerstag vom Herrenhaus erledigt. Es gab nur noch eine kleine Steuerdebatte mit den üblichen Sorgen um das Monopol der Bundesstaaten auf die direkten Steuern. Minister Dergt beschränkte sie und sprach über die unerlässliche Notwendigkeit, den Tiefenbedarf des Reiches zu decken. Auf Kriegsentwöhnung, so geht er sie auch sage, will er sich dabei lieber nicht verlassen. Die Wahlrechtsvorlage ging ohne Generaldebatte an einen Ausschuß von 28 Mitgliedern. Die Berliner Blätter erfahren, ist ein Einverständnis mit der Regierung dahin erzielt worden, daß der Ausschuß am 4. September seine Tätigkeit beginnt. Die Sommerpause soll aber nicht ungenützt bleiben. Die beiden Fraktionen haben eine Anzahl ihrer Mitglieder beauftragt, alsbald mit den Vorarbeiten zu beginnen, um sofort beim Zusammentritt der Kommission mit bestimmten Vorschlägen auftreten zu können. So wird das Volk schon gehörig über den Köffel harbiert werden. — Am Freitag wird in der Geheimnisung über den Ausschluß des Fürsten Lichnowski beschlossen werden.

Neue U-Boots-Erfolge. Der Admiralsstab teilt mit: Von unsern U-Booten sind im Kanal neuerdings vier bewaffnete Dampfer mit zusammen 20000 Dr. Reg. Tonnen versenkt.

Die Mörder Michals. In einer amtlichen Mitteilung der russischen Regierung werden Anarejew und Wumkin, Mitglieder der linken sozialrevolutionären Partei, als die Mörder des deutschen Gesandten bezeichnet. Es ist eine besondere Untersuchungskommission zur Aburteilung der während des Moskauer Putjches Verhafteten gebildet worden. Ob auch die beiden Täter verhaftet worden sind, wird nicht gesagt.

Der Völkerverbund der Alliierten. Der radikale Abgeordnete Leon Bourgeois hat sich in seiner Eigenschaft als Präsident der Kommission für das Studium der Liga der Nationen dem Gewerkschaftsbund gegenüber ausgesprochen. Die Organisation habe einen allgemeinen Charakter, aber sie würde vorerst nur zwischen den Alliierten gebildet werden. Der Zutritt werde dann auch andern Nationen nach und nach geöffnet werden, die die notwendigen Garantien für eine demokratische Organisation bieten und ihr Schicksal nicht in die Hände einer unverantwortlichen Regierung, sondern in die Hände der Nation gelegt haben.

Streitgerichte. Der Verband der Mechaniker des Seine-Departements richtete einen langen Brief an Clemenceau und beschwerte sich bitter über die harte Bestrafung der Arbeiterdelegierten, die anlässlich des letzten Streiks und der letzten Arbeiterbewegung in Frankreich verhaftet wurden. Von 150 inhaftierten Delegierten seien 41 an die Front geschickt worden und beinahe alle andern in Strafzivilen der Nord- und Oise-Departements verhaftet worden. Die Arbeiterführer hätten ein Anrecht auf mildere Bestrafung gehabt. Die Arbeiter beschwerten sich ferner, daß durch Ausbreitung von Gerüchten über bevorstehende Strafen zwischen der Arbeitererschaft und den Arbeitgebern künstlich Mißtrauen gesät werde, so daß viele Arbeitgeber sich weigerten, mit Arbeiterdelegierten zu verhandeln. Diese Gewaltpolitik habe schon zuviel Unheil angerichtet und müsse endlich aufhören.

England beherrscht die Rohstoffe. In einer Versammlung englischer Produzenten in der Queen'shall zu London hielt der australische Ministerpräsident Hughes eine längere Rede, in der er seinen Widerstand für den Schutzhandel und den Wirtschaftskrieg nach dem Krieg forderte. Ohne gewisse Grundstoffe könne keine Nation heute eine große Industrie aufbauen oder sich in der Welt behaupten. England habe die Rohstoffe, es freue sich nur, ob sie für England oder für Englands Feinde benutzt werden sollen. Es sei für England ein Lebensinteresse, alle Quellen der Rohstoffe in Händen zu haben, wie auch die Kanäle, durch die sie fließen. Es sei eine Organisation nötig, nicht nur, um die Einfuhr zu erleichtern, sondern um eine Kontrolle über alle Hilfsmittel in Händen zu haben. Diese Organisation wird seit langem geschaffen und ist ja schon durch den englischen Boykott gegen Deutschland kräftig in der Arbeit begriffen.

Lebhafte Erfindung.

B. L. D. Großes Hauptquartier, 12. Juli 1918. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf und steigerte sich während der Nacht zu kräftigen Feuerberufen auf Kampfrücklagen und Hintergelände. Südwestlich von Opern und Wailleul sowie nördlich von Albert wurden härtere Vorkämpfe, mehrfach Erfindungsvorfälle des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Aisne und Marne blieb die Tätigkeit der Franzosen reger. In Vorkämpfen am Walde von Willers-Cotteteris machten wir Gefangen. Westlich von Reims schlugen wir Erfindungsvorfälle des Feindes zurück.

Leutnant Kettel errang seinen 20. Aufstieg. Von dem gestern im Angriff auf Koblenz gemeldeten amerikanischen Geschwader fiel auch das sechste Flugzeug durch Abschuss in unsere Hand.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Depeschen.

Der Kriegskredit im Ausschuss.



B. L. D. Berlin, 12. Juli. Der Hauptauschuss des Reichstags hat den Nachtragsetat betreffend den Kriegskredit von 15 Milliarden Mark angenommen gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Polen.

Die „spanische Krankheit“.

B. L. D. Bern, 11. Juli. Nach Mitteilungen des Bundesrats des Armeestabs sind bis zum 9. Juli in der schweizerischen Armee 6800 Erkrankungsanfälle an spanischer Grippe vorgekommen. Die weitaus meisten Erkrankungsfälle seien auf die spanische Grippe. Bis zum 9. Juli haben sich 24 Todesfälle ereignet, darunter sind ein Arzt und zwei Sanitären, die ihrer Pflichterfüllung zum Opfer gefallen sind. Unter der Zivilbevölkerung sind bis heute keine Fälle gemeldet worden. In einer einzigen Ortschaft sind sieben Todesfälle vorgekommen. Bei den in der gleichen Ortschaft untergekommenen ungefähr 160 englischen Internierten betrafen fünf Fälle.

Volkswohl, nicht kapitalistisches Monopol.

Die jüngste Nummer der Fachzeitung für Schneider fordert ungenügend die Freigabe des Verfahrens für Zellulosegarn. Das reine Papiergewebe finde für zahlreiche Gebrauchszwecke eine erfolgversprechende Verwendung, sei aber für Männerkleidung nur beschränkt brauchbar. Nun sei in neuer Zeit das Zellulosegarn hergestellt worden, bei dem die Holzfasern nicht erst zur Papierherstellung verwendet, sondern unmittelbar in den Spinnprozess hineingezogen wird, ähnlich wie bei der Knappfaserherzeugung. Dieses Zellulosegarn könne als Ersatz für Wolle benutzt werden.

Marktnetze 1.95	Prüf- u. Wäskasten et. 1.95	Wickelmaschinen 95,-	Wasserflaschen 1.95	Zuckerboxen 1.95	
Fruchtmessern 7.25	Hammonia-Einkochgläser			Fruchtbentel 3.95	
Kafferdosen 1.95	komplett, mit Deckel und gutem rotem Gummiring!			Kaffeekannen 1.95	
Kampottschalen 4.45					Kaffeesevice 4.95
Glasöffner 30,-	1/4 Liter 1.65	1/2 Liter 1.95	1 Liter 2.10	1 1/2 Liter 2.35	Glassteller 48,-
Schüsseln 2.25	Kuchenteller 95,-	Einkoch-Apparate		Kaffeesevice 9.75	
Springformen 2.10	Abschrotter 95,-		Oberlassen 95,-	Kehrlbleche 2.55	
Geliebtkuchen 2.95	2 Paar Tassen 95,-	HAMMONIA	Wäschekammern 95,-	Tablette 2.50	
	Einkoch-Apparate 19.75	Defektlos reguliert, mit Glasfüßler, 6 Klappen und Hygieneblech	Faltbänke 95,-		
		30.00	Einkoch-Apparate 48.50		

Warenhaus Wittkowski Magdeburg
Breiteweg 61

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele M246
Möglich abends 7 1/2 Uhr im
Zirkus Blumenfeld

Nur kurze Zeit!

Glänzendes
Varieté-Programm.

Nur absolute Neuheiten für Magdeburg.
Vorverkauf: Gebr. Barasch und Zirkuskasse.
Sonntags nachmittags 4 Uhr
und abends 7 1/2 Uhr.

Konsumverein Neubaldensleben
Sonntag den 13. Juli, abends 8 Uhr
bei Herzog 1867
Generalversammlung.

Olympia-Lichtspiele
4 Wittenberger Straße 4.

Freitag und Sonnabend
◆ **Die geheimnisvolle Zirkusamazonen** ◆
— Die Jubileebräut. — 4979
Sonntag und Montag
Das Geheimnis des Nordpols Detektivroman

Sieverlings
Etagengeschäft
17 Jakobstraße 17

Größe, Eleganz, weiche, saftige Stoffe
Bolle-Blusen 20.50

Feine, weiche, weiche Stoffe
Seidenen Blusen 31.50

Feine, weiche Stoffe in allen Farben
modern. Blusen, Röcken, Kostümen, Mänteln etc.

Victoria-Theater
Sonntag den 13. Juli
Abend 7 1/2 Uhr
Reise in die Zukunft
Erste und Erste
Sänger: Der Große.
Gesang nach dem
Schicksal der Welt
Gesang über
Erste und Erste
Sänger: Der Große.

Altes Sofa zu verkaufen
Schönefelder Str. 25, Hof II St.

Stephanshallen
Sonntag den 13. Juli
Abend 7 1/2 Uhr
Gesang ab 3 Uhr nach.
Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Alle Schallplatten
zu sehr billig
mit 25% Rabatt
Schönefelder Str. 25, Hof II St.

ZENTRALE THEATER
Lebte 7 Tage!
Nanon.
Dienstag den 16. Juli
Sonntag
Walter Herz-Altman.
Donnerstag, 18. Juli
Sonntag
Fini Sedlmair.
Freitag:
Königliche Vorstellung
50. Aufführung.

Der Stachelpferd
Sonntag den 13. Juli
Abend 7 1/2 Uhr
in 4 Akten mit Musik.
Sonntag 11-12 Uhr.

Kasino-Theater Varieté
Mr. Wes. Hart
Abend 7 1/2 Uhr
Gesang ab 3 Uhr nach.
Vorstellung
Die Entenglocken
Sonntag 11-12 Uhr
Kasino-Theater
Abend 7 1/2 Uhr

Über die Strombrücke links.
Dampferfahrten am Sonntag den 14. Juli
nach Hohentwarthe, Riegripp und zurück.
Nach Hohentwarthe um 7, 8, 10, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2 Uhr.
nach Riegripp um 7 und 11 1/2 Uhr.
Stettin & Lüdeke.

Die Dampferfahrten Magdeburg-Havelberg
werden am Sonntag den 13. Juli cr. wieder
angestanden.
Ab Havelberg jeden Sonntag früh 5 Uhr,
ab Magdeburg (Kleiner Werder) jeden Donnerstag
früh 8 1/2 Uhr.
Stettin & Lüdeke.

Hohentwarthe • Elbblöbchen.
Wiedereröffnung der Dampferfahrt
Magdeburg-Hohentwarthe.
Sonntag: Sonntag 7 Uhr, nachmittags 2.30 Uhr
ab Magdeburg über Strombrücke links (Weißgerbetrippe).

Rechtsanwalt Referendar a. D.
Lohmann, Schulze, Wittenberg, 5. Etage, mit all-
seitigen Anwalt in Recht- und Gerichts-
Sachen. Stunden: 9-1, 2-4 Uhr.

Arbeitsstellen
Bismarck, Volkswirtschaft

Leblich-Sprengel Theater
Erfrieder Straße 9th.

Ab Sonntag den 12. Juli
Asta Nielsen
in
Eine Rose der Wildnis
Sonntag abends 7 1/2 Uhr, Montag abends 8 Uhr.
Das Geheimnis des
Kamelersteins 13
Sonntag abends 7 1/2 Uhr.

Arbeiter-Vereinsklub Magdeburg

Am Sonntag den 20. Juli, abends 7 Uhr, im
Garten der „Witkeuer“, Liebkecker Straße 129

Konzert
ausgeführt vom städtischen Orchester
Leitung: Kapellmeister R. Wittenberg
Bei ungünstiger Witterung im Saal

Eintrittskarten zum Preis von 20 Pfg. sind bei allen Verkaufsstellen,
in den Geschäfts- und Parteilokalen, der Buchhandlung Volkswirtschaft
und an der Abendkasse zu haben.
Die städtische Schlichtungsmacht der Arbeiter-Vereinsklub

Palast-Theater Burg

Spielplan vom 13. bis 16. Juli.
Durchlaucht Synochander
viertes Stück in 4 Akten.
In den Hauptrollen: 1782
Lisa Weise und Karl Beckersuchs.

◆ **Kinderhände** ◆
Drama in 2 Akten.
Sonntag nachmittags
Große Jugendvorstellung
mit einem Schlager.
Der neue
große Erfolg: **Im Angesicht des Todes.**
Die Fühling. Otto Wohlthat.